

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

BAYERNSPD UNTERSTÜTZT HERBSTAKTIONEN DES DGB

Die Kosten der Finanz- und Wirtschaftskrise werden auf den Schultern der kleinen Leute IN SCHIEFLAGE abgeladen. Deshalb unterstützt die BayernSPD die Kampagne des DGB Bayern und ruft auf zur Teilnahme an der zentralen Kundgebung gegen das Sparpaket der schwarz-gelben Bundesregierung am 13. November in Nürnberg.

Aufruf des DGB zur Demo am 13.11.:

<http://byspd.de/z1>

Links gegen Schwarz-Gelb:

www.nein-zur-kopfpauschale.de

www.stoppauschale.de

SEEHOFER ALLEIN ZUHAUS

Es gab nie einen bayerischen Ministerpräsidenten, der so wenig Einfluss im Bund hatte wie Horst Seehofer. Weil er politisch nichts mehr im Ärmel hat, zieht er die ausländerfeindliche Karte. „Deutschland ist kein Zuwanderungsland“ poltert Seehofer. Trotzdem beschließt Schwarz-Gelb vermehrte Zuwanderung.

Seehofer versprach, die Kopfpauschale zu verhindern: „Eine Umstellung auf eine Pauschale wird es mit mir nicht geben“. Das Gegenteil passiert. Die CSU im Bundestag macht alles mit. Seehofer fordert, wie die SPD, dass Rente mit 67 keine Rentenkürzung sein darf. Doch seine CSU-Abgeordneten hören nicht mehr auf ihn. Seehofer allein zuhaus.

In Bayern und in Berlin zeigt sich: Die CSU hat abgewirtschaftet. Es ist Zeit, sie abzulösen. Aber es reicht nicht, die Klientelpolitik von Schwarz-Gelb aufdecken. Wir müssen unsere eigenen Alternativen weiter entwickeln und bekannt machen. Gemeinschaftsschule, Bürgerversicherung, Millionärsteuer uvm. Packen wir's an. Bayern ist zu schön, um es weiterhin so schlecht regieren zu lassen.

KLARTEXT



Euer

Florian Pronold, MdB
Vorsitzender der BayernSPD



AN REINER KNÄUSL

Reiner Knäusl ist Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen Städtetags. Der älteste kommunale Spitzenverband in Bayern zählt 25 kreisfreie Städte, 27 Große Kreisstädte und über 200 weitere kreisangehörige Städte und Gemeinden mit insgesamt 6,7 Millionen Einwohnern zu seinen Mitgliedern. Knäusl ist ehrenamtliches Mitglied des Bayer. Verfassungsgerichtshofes und war 13 Jahre Gemeinderat in Ismaning. Seit 1982 ist er Mitglied in der SPD.

Die Gewerbesteuer sei zu konjunkturabhängig, sagen die Befürworter einer Abschaffung. Haben sie nicht recht?

Es stimmt, wir beschwerten uns aber nicht. Konjunkturabhängig sind andere Steuern wie z.B. die Körperschaftsteuer oder Mehrwertsteuer. Selbst 2009, in dem Jahr mit den größten Einbrüchen bei der Gewerbesteuer, betragen die Einnahmen für ganz Bayern über 4 Mrd. Euro. Damit war im Jahr der größten Rezession die Gewerbesteuer die größte Einnahmequelle.

CSU-Oberbürgermeister wie der Vorsitzende des Bayr. Städtetages Hans Schaidinger, warnen vor der Abschaffung bzw. Aushöhlung der Gewerbesteuer. Die Bundesregierung - also CDU, FDP und die CSU - prüfen jedoch Alternativmodelle, darunter sogar Zuschläge zur Einkommenssteuer. Wie passt das zusammen?

Rund 90% der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen, egal welche Parteifarbe, sind für den Erhalt der Gewerbesteuer. Die Bundeskanzlerin hat uns den Erhalt der Gewerbesteuer zugesichert, der Bayer. Ministerpräsident steht ebenfalls im Wort. Die Zusicherungen dass ohne Zustimmung der kommunalen Familie keine Änderung oder Abschaffung der Gewerbesteuer folgt, sind eindeutig. Aber: Im Koalitionsvertrag steht – auf Wunsch der FDP – dass Alternativmodelle zur Gewerbesteuer geprüft werden sollen. Diese Prüfung geschieht derzeit in der Gemeindefinanzkommission. Ich gehe aber davon aus, dass das Ergebnis der Prüfung sein wird: Die Gewerbesteuer hat Schwächen, aber es gibt bislang nichts Besseres.

www.bay-staedtetag.de

DIE GEWERBESTEUER MUSS BLEIBEN

BayernSPD fordert finanzielles Soforthilfepaket für die Kommunen und den Erhalt der Städtebauförderung »Soziale Stadt«



Regelmäßig trifft sich die Spitze der BayernSPD mit den SPD-Oberbürgermeistern und -Landräten zu intensiven Gesprächen.



Die bayerische Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion hielt Klausurtagung in Regensburg ab. Neben einem großen Empfang zum Thema Kommunal Finanzen sprach man mit der SPD-Bundesgeschäftsführerin Astrid Klug (2.v.r.).

FOTO-COPYRIGHT: FRANK OSSENBRINK

Angesichts der prekären Haushaltslage vieler Kreise, Städte und Gemeinden fordert die BayernSPD ein „Soforthilfepaket“ der bayerischen Staatsregierung in Höhe von 100 Millionen Euro. Dies erklärten der Vorsitzende Florian Pronold und die Oberbürgermeister von München und Nürnberg, Christian Ude und Ulrich Maly, am Rande des zweiten „Kommunalgipfels“ der BayernSPD.

Zudem warnt die bayerische SPD eindringlich vor einer Abschaffung oder Aushöhlung der Gewerbesteuer – und fordert im Gegenteil einen Ausbau. Auch die freien Berufe müssten in die Steuerpflicht miteinbezogen werden, heißt es in dem Papier „Stark vor Ort! Für stabile kommunale Finanzen – gegen schwarz-gelbe Austrocknung der Gemeinden“.

Sollte sich die Kassenlage der Kommunen weiter verschlechtern, drohe „ein direkter Eingriff in soziale Gerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit“: Leistungen müssten gekürzt, Gebühren erhöht sowie Investitionen verschoben werden. „Und die Welt wird noch ein bisschen ungerechter“, klagt Ulrich Maly.

Pronold, Ude und Maly werfen Seehofer und dessen Kabinett vor, in Sonntagsreden eine bessere Zuwanderungspolitik zu fordern und Integration anzunehmen. „Auf der anderen Seite aber streicht Schwarz-Gelb die Mittel für die Städtebauförderung“, so Florian Pronold – und damit auch die Mittel für das Projekt

„Soziale Stadt“. Nun soll gemäß Union und FDP kein Geld mehr für Quartiersmanager oder soziale Initiativen zur Verfügung sein. Pronold: „Das war es doch, was wirklich etwas bringt. Diese Projekte leisten in Stadtquartieren einen immens wichtigen Beitrag für eine bessere Integration der dort lebenden Ausländer. Und genau hier will diese schlechte Regierung nun sparen.“

Auch die Landesgruppe Bayern in der SPD-Fraktion beschäftigte sich auf ihrer Oktober-Klausur mit dem brisanten Thema „Kommunal Finanzen“. Unter dem Motto „Krise, Koalition und Kommunen“ nahm Nürnbergs Stadtkämmerer Harald Riedel die Auswirkungen der schwarz-gelben Regierungspolitik für bayerische Kommunen ins Visier, Bürgermeister Joachim Wolbergs erläuterte die aktuelle Finanzlage am Beispiel Regensburg. ■

Die Resolution mit Fakten „Stark vor Ort! Für stabile kommunale Finanzen – gegen schwarz-gelbe Austrocknung der Gemeinden“ auf www.bayernspd.de und unter „Mundfunk“ K-03-2010

ZAHL DES MONATS:

3.000 EURO

Im Jahr 2009 erhielten die Kommunen von der Wirtschaft 26,37 Mrd. Euro Gewerbesteuer (netto) und von den Arbeitnehmern 23,45 Mrd. Euro Einkommensteueranteil. Wollte man das Gewerbesteueraufkommen z.B. in München ersetzen durch einen Zuschlag auf die Einkommensteuer, müsste jeder Steuerzahler jährlich ca. 3.000 Euro mehr Steuern zahlen.

AKTION NOTEINGANG

Es geschieht leider viel zu oft: Rechtsextremisten veranstalten eine Hetzjagd auf einen farbigen Jugendlichen, greifen ihn an, fordern ihn auf „Deutschland zu verlassen“. Er kann sich gerade noch in ein Einzelhandelsgeschäft retten, von wo aus die Polizei gerufen wird.

So geschehen im Sommer diesen Jahres in der Nürnberger Südstadt. Diesen Vorfall nahm der SPD-Ortsverein Steinbühl zum Anlass, die „Aktion Noteingang“ zu initiieren. Hotels, Gaststätten und Einzelhändler signalisieren mit einem Aufkleber an ihrer Türe, dass sie Gewaltopfern helfen. Unterstützt wird die Aktion vom Nürnberger Kreisverband des Hotel- und Gaststättenverbandes. ■

Weitere Infos unter:

www.aktion-noteingang-nuernberg.de



MUNDFUNK IM NOVEMBER 2010

K-03-2010: Stark vor Ort! Für stabile kommunale Finanzen

E-03-2010: Mythen der Atomlobby

B-07-2010: „Roter Schulbrief“ der SPD-Landtagsfraktion

Fr-01-2010: Julie Bebel: Arbeiterin, Geschäftsfrau, Sozialdemokratin

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de

(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München



Vorkämpferin für die Sozialdemokratie: Am 22. November 2010 jährt sich der Todestag von Julie Bebel, geboren 1843 als Julie Otto, zum hundertsten Mal.

ASF BAYERN GEDENKT JULIE BEBEL

Julie wuchs in einfachen Verhältnissen auf und musste schon früh zum Familieneinkommen beitragen. Sie arbeitete als Putzmakerin, einem typischen Frauenberuf. Das hieß, damals wie heute, lange Arbeitszeiten bei geringem Lohn. 1863 lernte sie den Drechsler August Bebel kennen. Nach der Heirat 1866 musste sich Julie um die Drechslerei kümmern. August Bebel war Abgeordneter, saß für seine Überzeugungen mehrmals im Gefängnis und wurde zeitweise sogar des Landes verwiesen.

Dass die Mitgliedschaft von Frauen in

Parteien verboten war, hinderte Julie nicht, sich zu engagieren: Sie kannte die Situation von Arbeiterinnen und setzte sich für die Besserung ihrer Arbeits- und Lebenssituation ein.

Während der häufigen Abwesenheit ihres Mannes übernahm Julie die Parteigeschäfte, organisierte mit anderen Frauen Solidaritätskundgebungen und kümmerte sich um die Unterstützung von Frauen und Kindern verhafteter Genossen. So organisierten Julie und ihre Mitstreiterinnen das Überleben der Partei.

Julie Bebel starb am 22. November 1910.

Ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren bleibt Aufgabe der SPD.

Sie war mehr als nur die Frau an August Bebel's Seite, sie war eine Vorkämpferin für die Sozialdemokratie, deren Aufstieg ohne die aktive Unterstützung von Frauen wie ihr nicht möglich gewesen wäre. Die AsF Bayern wird die Erinnerung an sie wachhalten. ■

Weitere Infos zum Leben und Wirken von Julie Bebel unter www.bayernspd.de und im Mundfunk Fr-01-2010

AUS DER PARTEI

JUSO-LANDESKONFERENZ

... am 14. 11. ab 10.30 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum in Nürnberg.

Inhaltlicher Schwerpunkt: Warum haben es fortschrittliche, sozialdemokratische und sozialistische Ideen oft so schwer?

Warum entscheiden sich so viele Menschen für neoliberale Politikmodelle?

Die taz-Redakteurin Ulrike Herrmann, die sich in ihrem neuesten Buch mit diesen Fragen beschäftigt, hat unter dem Motto „Hurra, wir dürfen zahlen! Selbstbetrug der Mittelschicht“ als Referentin zugesagt.

Infos: www.jusos-bayern.de

POLITIK UND ERFAHRUNG

Am 14. Oktober haben sich über 40 ehemalige MandatsträgerInnen beim Forum „Politik und Erfahrung“ im Münchner Hofbräuhaus getroffen. Landesvorsitzender Florian Pronold und Generalsekretärin Natascha Kohlen tauschten sich unter anderem mit dem ehemaligen Landesvorsitzenden Rudi Schöffberger, Münchens Ex-Oberbürgermeister Georg Kronawitter und der ehemaligen Erlanger Bundestagsabgeordneten Heide Mattischeck aus.

EUROPA DIREKT

Die bayerischen SPD-Europaabgeordneten Kerstin Westphal, Ismail Ertug und Wolfgang Kreissl-Dörfler bieten seit Beginn dieses Jahres Newsletter zu ihrer Arbeit im Europaparlament an.

Reinklicken und informieren:

<http://bayernspd.de/partei/europa/>

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS

Verantwortlich: Rainer Glaab

Redaktion: Jarmila Schneider,
Maria Deingruber, Anne Jacobs,
Rüdiger Löster, Holger Reise

BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION

Georg-von-Vollmar-Haus

Oberanger 38 / II. 80331 München

TEL (089) 23 17 11 0, FAX (089) 23 17 11 38

EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

IMPRESSIONEN: KETTENREAKTION EIN ERFOLG

Am 9. Oktober erlebte Bayern die größte Demonstration seit dem Widerstand gegen die geplante WAA in Wackersdorf: Etwa 50.000 Menschen bildeten eine 10 Kilometer lange Menschenkette quer durch München und protestierten auf dem Odeonsplatz bis spät in den Abend hinein gegen die Atompolitik der schwarz-gelben Landes- und Bundesregierung. Natascha Kohnen, Generalsekretärin der BayernSPD: „Das war eine klare Kampfansage an CSU, CDU und FDP. Seehofer und Söder kann man nur raten, den Widerstand der Bayerinnen und Bayern nicht zu unterschätzen. Sie werden am Willen der Mehrheit, die gegen eine Lauzeitverlängerung ist, nicht vorbeikommen. Eine Verlängerung der Laufzeit von Schwarz-Gelb wird es angesichts dieser Politik nicht geben. Die SPD kämpft für eine saubere und sichere Zukunft, für ein atomfreies Bayern, für einen lebenswerten Freistaat.“

Fotos von der Menschenkette:

www.bayernspd.de

<http://www.flickr.com/photos/bayernspd>

Videos unter:

www.youtube.com/diebayerischespd



SPD trauert um

Dr. Friedrich Cremer

Der ehemalige Landtagsabgeordnete und Arzt aus Triefenstein (LK Main-Spessart) ist am 22. September im Alter von 90 Jahren gestorben. Fritz Cremer, Urgestein der Unterfranken-SPD, war von 1966 bis 1981 Mitglied des Landtags. Seine Fachkompetenz konnte Cremers als Landesvorsitzender in Bayern und stellvertretender Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen unter Beweis stellen.

WEHRET DEN NAZIS!



Mehrere hundert Menschen kamen zum Haupteingang des Oktoberfestes, um den 13 Toten und 211 teilweise schwer Verletzten zu gedenken, die vor 30 Jahren Opfer eines faschistischen Bombenattentats wurden. Bis heute ist das Attentat nicht vollkommen aufgeklärt. Christian Ude drückte die Zweifel an der Einzeltätertheorie aus und mahnte, gerade jetzt als Lehre daraus gegen Rechts extremismus konsequent vorzugehen. Hinweis: Am 13. November findet in München das Kulturfest „München ist bunt!“ gegen den Naziaufmarsch der sog. „freien Nationalisten“ statt. ■

Infos unter: www.bayernspd.de und www.muenchen-ist-bunt.de

UMFRAGEN AUF EINEN BLICK

„Umfragen sind keine Wahlen“ – die Aussage stimmt. Aber dennoch wird v.a. die sogenannte „Sonntagsfrage“ medial immens wichtig genommen. Umso besser, wenn man alle Umfrageergebnisse auf einen Blick hat und nicht nur die eines bestimmten Institutes. Dieser Blick auf alle Umfragen ist möglich unter

www.wahlumfragen.de oder www.election.de.

DAS BAYERNVORWÄRTS KALEIDOSKOP

Isar 1 abschalten!

Mahnwache am Montag, 18.10., vor dem Atomkraftwerk Isar 1 in Ohu. Florian Pronold forderte die Bundesregierung auf, an dem von Rot-Grün im Jahr 2000 festgeschriebenen Abschalttermin des Kraftwerks Mitte 2011 festzuhalten.



Florian Pronold vor Isar 1.

Dreiländer-Protest

Die BayernSPD traf sich Anfang Oktober zu einem „Dreiländer-Protest gegen den schwarz-gelben Atomwahnsinn“ im Bayerischen Wald auf dem Dreisessel. Mit dabei: Fraktionschef Markus Rinderspacher, SPD-Umweltsprecher Ludwig Wörner, Bernhard Roos, der Landesgeschäftsführer der oberösterreichischen SPÖ Christian Hörner und Vertreter aus Tschechien.



Atom-Protest auf dem Dreisessel.

Treffen mit DGB Bayern

Treffen der Bayerischen Landesgruppe mit Matthias Jena, Vorsitzender des DGB Bayern. Hauptthemen des Treffens waren die geplanten Herbstaktionen des DGB sowie die künftige Zusammenarbeit zwischen BayernSPD und Gewerkschaftsbund.



Landesgruppe mit Matthias Jena.

Gratulation Georg Leber

Die SPD überbrachte Bundesminister a. D., Dr. h.c. Georg Leber zu seinem 90. Geburtstag Glückwünsche. Im Auftrag der Bundesspitze von Partei und Fraktion übergab Maria Noichl, MdL, ein Präsent mit einem Blumenstrauß und den schriftlichen Glückwünschen von Frank Walter Steinmeier.



Glückwunsch an Georg Leber!

Demoerfolg in Roth

Mit einer Kundgebung gegen das Sparpaket von Schwarz-Gelb haben SPD, DGB und AWO in Roth in Mittelfranken großen Erfolg erzielt. Hauptredner der Kundgebung war der stv. Vorsitzende der BayernSPD und AWO-Landesvorsitzende Dr. Thomas Beyer.



Beyer geißelt das Sparpaket.

Zur Gerechtigkeit

Unter dem Motto „Zur Gerechtigkeit“ lud die Landtagsfraktion am „Tag der offenen Tür“ die Besucher in ihren roten Wirtsgarten im Landtag ein. Moderiert von Caro Matzko vom Zündfunk sprachen Rinderspacher, Kohnen, Maget, Zacharias, Wörner, Güller uvm. über „Ois, was grecht is“ und „Luftschlosser am Wörther See“.



Prost auf soziale Gerechtigkeit!